Wien, 16/12 1902.

Geehrter lieber Freund!

Ob ich dir gratulieren soll, weiß ich nicht einmal; denn die neue Ehre u. Würde ist jedenfalls auch mit neuen Unbequemlichkeiten für dich verbunden. Aber für Österreich u. die österreichische Literatur freue ich mich innigst, daß gerade du nach Grillparzer dazu ausersehen wurdest, die soziale u. staatliche Bedeutung aller feineren u. höheren geistigen Bestrebungen Schöpfungen offiziell zu repräsentieren. Es war übrigens schon höchste Zeit, dich ins Herrenhaus zu berufen, der ~~[illegible]~~ Vrchlicky bereits dort sitzt. Dafür ist er jetzt ~~gründlich~~ stark in den Schatten gestellt: er vertritt nur die Tschechen, du vertrittst Österreich. Meine Frau freut sich mit mir u.

dankt Dir besonders innig u. gerührt für
den in Aussicht gestellten Beitrag zu
dem Weihnachtsgeschenk, das wir dem
unglücklichen Dorfe u. seiner im doppelten
Sinne ärmsten Mutter zugedacht haben.
Dein Beitrag hat uns so höheren
Wert, als er uns von Dir u. nicht
von einem reichen Bekannten kommt.
An Lobmeyr habe ich mich direkt ge-
wandt. — Bettelheim's Besprechung des
„Novellenbuches" in der „Allgemeinen
Zeitung" (München) war sehr ge-
hässig. Dodo Wildberg in der
„Deutschen Welt" hat es glänzend
besprochen u. bei diesem Anlasse
(nämlich anlässlich der Erscheinung
Deiner Novelle) auch Deine sonstigen
Werke u. namentlich Deine Dramen
hervorgehoben. — Hoffentlich schadet
Dir die Kälte nicht! Die wärmsten

Wiener Stadtbibliothek

Verehrung mit den allerherzlichsten Weihnachts= u. Neujahrs= Wünschen

Ihr

Max

Wiener Stadtbibliothek

Wiener Stadtbibliothek